

ZPG Geographie:

**Standardbasierte und
kompetenzorientierte
Unterrichtsentwicklung in
der Kursstufe**

Das ZPG-Geographie-Team

- Kathleen Renz
Fachberaterin am RP Tübingen, SSDL Tübingen
- Dr. Andrea Rendel
Fachberaterin am RP Stuttgart, SSDL Stuttgart
- Günther Rothenberger
Fachberater am RP Karlsruhe, LS Stuttgart
- Matthias Scholliers
Fachberater und Fachreferent am RP Freiburg
- Dr. Thomas Hoffmann
Fachberater am RP Karlsruhe, SSDL Karlsruhe

Rückblick auf die ZPG-I-Veranstaltung Oktober/Dezember 2009

- Einbindung in den Fächerverbund GWG
- Berücksichtigung der Domäne Wirtschaft sowie des Integrativen Moduls
- Vorbereitung von je einem Unterrichts-
beispiel / Standard
 - Standard 6: Verdichtungsraum
 - Standard 8: Bevölkerungsentwicklung
 - Standard 10: Atmosphäre

Rückmeldungen aus den ZPG-I Fortbildungen

- „zu theoretisch / theorielastig“
- „Umsetzbarkeit der Unterrichtsbeispiele“
- „Mehr konkrete Unterrichtsbeispiele bzw. Praxisbezug“
- „Themenorientierte Fortbildungen“
- „gute Impulse, Erklärungen, Anregungen“
- „Offene Diskussion, Erfahrungsaustausch“

Was sind Kompetenzen ?

Bildung bedeutet:

Zunahme von Kognition

Zunahme von Handlungsfähigkeit

Zunahme von Reflexionsfähigkeit

= 3 Dimensionen von Bildung

= Kompetenz

(Begriff der Lernpsychologie seit 1970er Jahren)

Gerhard Ziener, 2010

**Kompetenzen kann man
nicht vermitteln, sie
müssen sich entwickeln !**

Jürgen Rost, 2009

Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts

- vom Lernprozess (nicht Lehrprozess) ausgehend geplant
- Schülerorientierung, Handlungsorientierung
- Individualisierung: Lernstandsdiagnose, Feedback
- zu vermittelnde Inhalte werden in handlungsorientierten Lernkontexte bzw. authentische Anforderungssituationen gestellt (nicht isoliertes Fachwissen)
- schafft auswertbare Lernprodukte
- verlangt und fördert Reflexion und Metakognition

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

Schülerorientierung

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

Schülerorientierung

Konstruktion

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

Schülerorientierung

Konstruktion

Differenzierung

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

Schülerorientierung

Konstruktion

Differenzierung

Diagnose

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

Schülerorientierung

Konstruktion

Differenzierung

Diagnose

Prozess-/Zielorientierung

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

Schülerorientierung

Konstruktion

Differenzierung

Diagnose

Prozess-/Zielorientierung

Exemplarisches Lernen

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

Schülerorientierung

Problemorientierung

Konstruktion

Differenzierung

Diagnose

Prozess-/Zielorientierung

Exemplarisches Lernen

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

Schülerorientierung

Problemorientierung

Konstruktion

Selbstorganisation

Differenzierung

Diagnose

Prozess-/Zielorientierung

Exemplarisches Lernen

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

Schülerorientierung

Problemorientierung

Konstruktion

Selbstorganisation

Differenzierung

Methodenorientierung

Diagnose

Prozess-/Zielorientierung

Exemplarisches Lernen

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

Schülerorientierung

Problemorientierung

Konstruktion

Selbstorganisation

Differenzierung

Methodenorientierung

Diagnose

Individualisierung

Prozess-/Zielorientierung

Exemplarisches Lernen

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

Schülerorientierung

Problemorientierung

Konstruktion

Selbstorganisation

Differenzierung

Methodenorientierung

Diagnose

Individualisierung

Prozess-/Zielorientierung

**Performanz-/
Lernproduktorientierung**

Exemplarisches Lernen

12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts

Schülerorientierung

Problemorientierung

Konstruktion

Selbstorganisation

Differenzierung

Methodenorientierung

Diagnose

Individualisierung

Prozess-/Zielorientierung

**Performanz-/
Lernproduktorientierung**

Exemplarisches Lernen

Reflexionsorientierung

Reflexion über die individuellen Erfahrungen mit kompetenzorientiertem Unterricht

| Reflexion über die individuellen Erfahrungen mit kompetenzorientiertem Unterricht | | | |
|--|---|----------------------------|--|
| 12 Elemente kompetenzorientierten Unterrichts | ☺ | Dieser Ansatz bewährt sich | Die Umsetzung dieses Ansatzes macht Probleme ☹ |
| | | Kommentar | |
| 1. Schülerorientierung Ist die Thematik und Methodik schülerorientiert? Wird das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt? | | | |
| 2. Problemorientierung Entdecken die Schüler die Problemstellung selbst? Dient das zu vermittelnde Fachwissen der Problemlösung? | | | |
| 3. Konstruktion vor Instruktion Haben schüleraktivierende Unterrichtsformen einen höheren Anteil als lehrerzentrierte Formen? | | | |
| 4. Selbstorganisation Kann der Schüler Teile des Lernprozesses selbst organisieren? | | | |
| 5. Differenzierung Wie ist eine Binnendifferenzierung möglich? Sind die zu erreichenden Niveaus der Kompetenz vorab geklärt? Sind die Arbeitsaufträge gestuft? | | | |
| 6. Methoden- und Handlungsorientierung Unterstützen die Methoden den Erwerb von Fachkompetenzen, sozialen Kompetenzen | | | |

Reflexion über die individuellen Erfahrungen mit kompetenzorientiertem Unterricht

1. Bitte füllen Sie den Bogen (selbst-)kritisch aus.
2. Diskutieren Sie je zwei zentrale positive und negative Punkte mit Ihrem Nachbarn.
3. Geben Sie den Bogen anonym an das Leitungsteam weiter.

Was heißt Kompetenzorientierung in der Sekundarstufe II ?

- grundsätzlich an den 12 Elementen kompetenzorientierten Unterrichts festhalten,
- diese jedoch in ihrer schüleraktivierenden und individualisierenden Umsetzung intensivieren (Differenzierung steigern, SOL intensivieren, ...)
- Problemfeld Präsentationsprüfung
- Offene Aufgabenstellung in der schriftlichen Abiturprüfung (z.B. Wirkungsgefüge)
- Lerntheoretische Schwerpunkte akzentuieren

Schwerpunktsetzungen

- Lernstandsdiagnose
- Binnendifferenzierung
- Selbstorganisiertes Lernen
- Moderater Konstruktivismus
- Aufgabenkultur
- Präsentationsprüfung und Abituraufgabe

Warum ist die Diagnose des Leistungsstandes wichtig?

- Die Entwicklung von Kompetenz erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernfortschritt
- Diagnose ist ein Weg sich mit dem Lernprozess immer wieder kritisch auseinander zu setzen
- Selbstdiagnose steht im Zentrum
- Auf der Basis der Selbstdiagnose und Reflektion des eigenen Lernprozesses kann eine Weiterentwicklung des individuellen Lernens erfolgen

Warum ist Binnendifferenzierung wichtig ?

- Lerngruppen sind nicht homogen
- Kompetenzerwerb ist ein individueller Prozess
- Individuelles Lernen erfordert innerhalb eines vorgegebenen Rahmens (moderat) differenzierte Lernarrangements
- Differenzierte Lernarrangements fördern die Eigenverantwortlichkeit für das Lernen

Warum ist selbstorganisiertes Lernen (SOL) wichtig ?

- **SOL ist ein wichtiges Element individuellen Lernens**
- SOL erhöht die Verantwortung für das eigene Lernen und Arbeiten
- SOL ist ein zielorientierter Prozess, der beim Schüler ansetzt
- SOL verknüpft individuelles und kooperatives Lernen
- SOL schärft Beurteilungskompetenz
- SOL vertieft und vernetzt fachliche und überfachliche Kompetenzen
- SOL dient dem Schüler – kann dem Schüler dienen ☺

Warum ist der moderate Konstruktivismus der richtige Weg ?

- Lernprozesse und Kompetenzerwerb sehr individuell
 - Einbau von Kompetenzen in vorh. Kontexte (Vorwissen)
 - Verankerung erfordert und fördert v.a. soziale Interaktion
 - Lernumgebung möglichst vielfältig und authentisch
 - Förderung des situativen Transfers von Gelerntem
 - hohes Maß an Selbstorganisation und Eigenverantwortlichkeit
 - starke Reflexion des Lernprozess
-
- Vorstrukturierung von Problemen und Reduktion der komplexe Realität auf situierte Kontexte (*moderat*)
 - Rolle des Lehrers nicht Steuerung, sondern Anregung, Aktivierung und Überprüfung des Lernprozesses

Warum ist Aufgabenkultur wichtig ?

- Jede didaktische Konzeption konzentriert sich in und lebt durch ihre Aufgabenstellung.
- Erst die Aufgabenstellung schafft für die Schülerinnen und Schüler die wirkliche Möglichkeit zur Entwicklung von Kompetenzen.
- Aufgaben schaffen Anlässe zum Sprechen, Argumentieren, Recherchieren, Erörtern, Beurteilen, Bewerten, ...
- Die selbstkritische Reflexion der eigenen Aufgabenkultur gibt wichtige Hinweise auf das Maß der Kompetenzorientierung im eigenen Unterricht.

Wozu führen diese Aspekte hinsichtlich der Präsentationsprüfung und dem schriftlichen Abitur ?

- Kompetenzorientierte Abituraufgaben erfordern eine Veränderung des Aufgabenformats
- Die Fähigkeit zu komplexen Problemlösungen ist die wesentliche Leistung in schriftlichen Abiturprüfung. Das Wissen ist im Hinblick auf eine Problemlösung Mittel.
- In der Präsentationsprüfung stehen selbstständige Recherche, die Fähigkeit zur Aufbereitung von Materialien und zur Problemlösung sowie Kommunikationsfähigkeit und Methodenkompetenz im Vordergrund.

Tagungsprogramm

Montag, 11.10.2010

- | | |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | Begrüßung, Dr. U. Greenway |
| 10.15 Uhr | Kompetenzorientierung im Fach Geographie in Sek II, Th. Hoffmann |
| 11.15 Uhr | Diagnose und Differenzierung I, K. Renz |
| 12.00 Uhr | Mittagspause |
| 13.30 Uhr | Diagnose und Differenzierung II, K. Renz |
| 15.00 Uhr | Kaffeepause |
| 15.30 Uhr | Selbstorganisiertes Lernen, A. Rendel |
| 17.30 Uhr | Abendessen |

Tagungsprogramm

Dienstag, 12.10.2010

| | |
|-----------|--|
| 8.30 Uhr | Aufgabenkultur, Th. Hoffmann |
| 10.30 Uhr | Kaffeepause |
| 11.00 Uhr | Kompetenzorientierte Leistungskontrolle I, M. Scholliers |
| 12.00 Uhr | Mittagspause |
| 13.30 Uhr | Kompetenzorientierte Leistungskontrolle II, M. Scholliers |
| 15.00 Uhr | Kaffeepause |
| 15.30 Uhr | Moderater Konstruktivismus und Methodenorientierung, G. Rothenberger |
| 17.30 Uhr | Abendessen |

Mittwoch, 13.10.2010

| | |
|-----------|---|
| 8.30 Uhr | Modelle zur Umsetzung in der Fläche Arbeit in RP- Fachberatergruppen Rendel, Renz, Scholliers, Hoffmann, Rothenberger |
| 12.00 Uhr | Mittagessen und Ende der Veranstaltung |

Materialien der Fortbildung unter

<http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geographie/gym/fb1/index.html>

Sechs Schritte zum kompetenzorientiertem Unterricht

1. Bildungsplananalyse
Bildungsplan

2. Kompetenzanalyse
NIKO

3. Materialanalyse
Schulbuch

4. Methodenanalyse
Methodenmatrix

5. Unterrichtsplanung
und Umsetzung

6. Kompetenzdiagnose
HA, Testverfahren, u.a.